

Mit frischer und gewagter Sprache

Auszeichnung „Das Neue Buch“ verliehen

DIEPHOLZ (ej) • Sechs Jahre lang war Osnabrück Ort der jährlichen Verleihung des Preises „Das Neue Buch in Niedersachsen und Bremen“. Gestern war es Diepholz. Im Rathaus zeichnete der Verband Deutscher Schriftsteller in Niedersachsen und Bremen den aus Polen stammenden und in Hannover lebenden Autoren Dariusz Muszer für seinen Roman „Die Freiheit riecht nach Vanille“ aus. 24 Neuerscheinungen waren eingereicht worden.

Muszer nahm den Preis aus den Händen des Diepholzers Klaus Seehafer (Vorsitzender des Förderkreises deutscher Schriftsteller in Niedersachsen und Bremen) sowie des Verbands-Vorsitzenden Volker Erhardt entgegen.

Das Buch, das sich nicht nur durch eine frische - oder auch gewagte - Sprache auszeichnet, stellte unsere Zeitung bereits am Sonnabend auf der Kultur-Seite ausführlich vor.

Zur Preisverleihung be-

grüßte Bürgermeister Klaus-Peter Sander u.a. den Bundestagsabgeordneten Detlev von Larcher sowie die Landtagsabgeordneten Günter Schlüterbusch und Karl-Heinz Klare. Insgesamt waren etwa 100 Vertreter des öffentlichen Lebens und interessierte Bürger ins Rathaus gekommen.

Die Laudatio hielt Jury-Mitglied und Vorjahres-Preisträger Martin Ahrends. Er beleuchtete die Ich-Erzählung, in der ein Spätaussiedler, der mit 30 Jahren von Polen nach Westdeutschland kommt, seine Schwierigkeiten mit der Freiheit verarbeitet.

Die musikalische Umrahmung übernahmen fünf ebenso junge wie talentierte Musiker, die mit Mozarts Quintett für Klarinette und Streichquartett einen Kontrast zu den deftigen Worten Darius Muszers setzten, der kurz aus seinem Werk las. Die bekannte Pianistin Julia Goldstein-Manz hatte das Quintett vermittelt.

PREISVERLEIHUNG



Den Preis für seinen Roman „Die Freiheit riecht nach Vanille“ nahm Dariusz Muszer (l.) gestern in Diepholz aus den Händen von Klaus Seehafer entgegen. Foto: Jansen



Etwa 100 Vertreter des öffentlichen Lebens waren zur der feierlichen Preisverleihung gestern Vormittag ins Diepholzer Rathaus gekommen. Foto: Jansen

Diepholzer Kreisblatt
Montag, 29. 11. 89